

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Versteht sich, daß 7 mal. Der Sonntag-Kranke werden des vierteljährlichen "Bocholter Volksblatt" und das vierteljährliche "Bocholter Volksblatt" gratis geliefert. Abonnementpreis monatlich 30 Pf. oder vierteljährlich 90 Pf. oder halbjährlich 1.80 Mk. oder jährlich 3.60 Mk. von der Expedition abgeholt 1.50 Mk. von der Post abgeholt 1.80 Mk. durch den Postboten ins Haus gebracht 1.90 Mk.

Direktor des Bocholter Volksblatt.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Verantwortlich für den Teil:
Verantwortlich für den Teil: J. G. H. H. H.

Anzeigen kosten für Einzelstücke (Bocholt und Umgegend) die Zeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden nach Umständen Ermäßigungen gemacht. Anzeigen-Annahme jeden Tag bis nachmittags 6 Uhr vor Ausgabe der letzten Nummer. Bei größeren Anzeigen sollte man sich möglichst frühzeitig mitteilen. — Retentionen kosten pro Zeile 10 Pf.

Mr. 110.

Bocholt und Umgegend von J. G. H. H. H.

Montag, 25. April 1910.

Für den Bocholter und Umgegend verantwortlich: J. G. H. H. H.

39. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 22. April.

Im Reichstag kam heute die national-liberale Interpellation über das Mittelmeer Eisenbahngesetz zur Verhandlung.

Abg. Dr. Semmler (nll.) begründete die Interpellation, indem er die Rede des preussischen Eisenbahnministers im Abgeordnetenhaus als Unterlage für allerlei technische Ausführungen nahm. In der Zwischenzeit war unter dem Titel einer neuen Eisenbahn zur automatischen Verführung von Eisenbahnwagen überaus ausgeführt, dessen Erklärung durch den Minister, Eigentümer Unwissenheit, weil mehr Interesse bei den Abgeordneten erregte, als die Rede des Interpellanten.

Die Beantwortung erfolgte nicht, wie man nach der neulichen Bemerkung des Unterstaatssekretärs Richter in national-liberalen Kreisen zu erwarten zu haben schien, durch den Reichskanzler persönlich, sondern durch den Präsidenten des Reichseisenbahnamtes Wadewitz, der über das Unglück aber nichts neues mitteilen konnte, da die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist, und sich ebenfalls über technische Fragen verhielt.

Die Besprechung der Interpellation zog sich stundenlang hin, während mehrere Redner richtig bemerkten, daß die Interpellation ganz überflüssig gewesen sei, und obwohl neues nicht gesagt, die Schuldfrage im Hause nicht entschieden werden konnte, und die technischen Fragen trotz so vieler Vorwürfe doch schließlich der Verwaltung überlassen werden müssen.

Die meisten Redner sprachen wenigstens kurz, aber der Abg. Semmler (nll.) konnte gar kein Ende finden, da er sich alles mögliche vom Herzen reden zu lassen glaubte, was er an den deutschen Eisenbahnverhältnissen auszusagen hatte. Den Interpellanten jagte er, daß sie aus dem Zentrum den Rang hätten ablassen müssen.

Weiter sprachen die Abgeordneten Jhr. v. Rittschhausen (l.), Gieddoff (Zp.), Rille (nll.), Semmler (nll.), Wadewitz (nll.), Wadewitz (nll.), Wadewitz (nll.) und Dr. Paasche (nll.), der die Erörterung der Interpellation zu recht fertigen suchte.

Auch Präsident Wadewitz und G. Wadewitz Riedel griffen kurz in die Debatte ein. Gegen 5 1/2 Uhr wurde die Sitzung abgebrochen.

Morgen: Veterinärfrage.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 22. April.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Beratung des Kultusgesetzes fort.

Abg. Korfanty (Pole) wies darauf hin, daß in den letzten Tagen für die Vikarier wiederholt die Einleitung des Religionsunterrichts in der Muttersprache gefordert worden sei, und verlangte das gleiche Recht auch für die Polen.

Der sozialdemokratische Abg. Dieckhoff erklärte wieder eine kleine Szene hervor. Er wollte die sozialdemokratischen Zentrumsvertreter verteidigen, wurde aber vom Präsidenten v. Rittschhausen darauf hingewiesen, daß dieses Kapitel nicht zur Beratung stehe. Als der Abg. Dieckhoff dann der Regierung vorwarf, daß sie die patriotischen Jugendvereine protegiere und damit die Gesetze mißbrauche, wurde ihm vom Präsidenten v. Rittschhausen ein Ordnungsruf erteilt. Einen zweiten Ordnungsruf erhielt der Abg. Dieckhoff, als er behauptete, daß die Regierung mit ihrer Schulpolitik vollständig abstoßend sei, worauf der Abg. Dieckhoff auf der Nase herumtanzte und mit dem Gesetze Schluß machte.

Rechtsminister v. Trott zu Solz wies diesen Vorwurf entschieden zurück und betonte das gute Recht der Regierung, den sozialdemokratischen politischen Zentrumsvertretern den Erlaubnis-schein zu verweigern. Mit gutem Humor und unter ständiger Heiterkeit des Hauses legte der Kultusminister dar, weshalb er sich nun nicht weiter auf die Ausführungen des Abg. Dieckhoff einlasse.

Abg. Dr. Schupp (Zp.) wünschte, daß zu Kultusministerien nur gereifte und auch seminarellisch vorgebildete Männer ernannt würden, was Ministerialdirektor Schwarz kopf zugab.

Abg. Gey (Zp.) hat den Minister, dann auch den Kultusminister mehr Dienste zu empfehlen, weil sie sonst unerbittlich spürbar in den Bezug des Schicksals kommen würden.

Abg. Rittschhausen (Zp.) sprach sich gegen die im Etat vorgesehene Erhöhung einer hauptamtlichen Kultusministerin in Julia aus. Die Position wurde jedoch gegen die Stimmen des Zentrums bewilligt.

Abg. Ernst (Zp.) fragte über die Uebernahme des Kultusministeriums mit Wadewitz.

Abg. Gey (Zp.) verdrückte sich über die Ausfertigung des Schulgesetzgesetzes und bat insbesondere, bei der zu erwartenden Revision des Kultusgesetzes die künftigen Fort-

berungen der schließlichen Schicksale und auch der Lehrerschaft in anderen Bezirken, die unter dem von ihm geschätzten Verhältnis zu stehen haben, Rechnung zu tragen.

Auf die Beschwerde des Abg. Gey über das Verhalten zahlreicher Gemeinden bei der Bemessung der Mittelschulgebühren, der Ortsbürger für Lehrer antwortete der Kultusminister v. Trott zu Solz, daß nach dem Gesetz die Gemeinden selbst über die Ortsgebühren ohne Zutun des Ministers zu bestimmen hätten, daß aber für die Gewährung der staatlichen Zuschüsse die Höhe der von der betreffenden Gemeinde gewählten Ortsgebühren nicht maßgebend sei.

Abg. Dr. Marx (Zp.) führte Beschwerde darüber, daß die Regierung in der Rheinprovinz mit einem Gefährlich den Pflanzern vom Reich im Schulvertrage einverstanden haben, was durchaus nicht dem Sinne des Gesetzes entspreche. Was die betrübenden Schulverhältnisse im Osten betrifft, so erklärte der Redner die Bereitwilligkeit des Zentrums zur Erhöhung der betreffenden Anteile; aber dann müsse im Osten auch die Parität gewahrt werden. Jetzt gebe es dort noch Schulen mit 140-160 und mehr katholischen Kindern und nur 10-15 evangelischen Kindern, bei denen überhaupt kein katholischer Lehrer angestellt ist; es sei aber zu verlangen, daß für katholischen und Protestanten mit denselben Maße gemessen werde. Der Abg. Marx wies zum Schluß darauf hin, daß die Protestanten in katholischen Gegenden über mangelnde Parität sich nicht zu beklagen hätten; die Wahrung der Parität sei aber notwendig, um die katholischen Kreise zufrieden zu stellen und damit auch dem konfessionellen Frieden zu dienen.

Kultusminister v. Trott zu Solz erwiderte: Wenn in manchen Schulen des Ostens katholische Kinder von evangelischen Schülern unterrichtet würden, so wäre dies daher, daß dort die Schulen bis zum Zugange der katholischen evangelischen gewesen seien, und daß auch ein Mangel an katholischen Lehrern herrsche.

Abg. Freilich von Gleditz-Neukirch behauptete, daß die Regierung in der Rheinprovinz in Bezug auf den Reich im Schulvertrage gescheitert vorgegangen seien. Wenn das Zentrum f. d. den freikonservativen Antrag über die Schulungsstellen angenommen hätte, so würden seine jetzigen Beschwerden nicht möglich sein.

Demgegenüber stellte Abg. Dr. Marx (Zp.) fest, daß die Regierung das Schulgesetz abgelehnt haben würde, wenn die Schulungsstellen angenommen wären. Man könne sich auch des Gedankens nicht erwehren, daß die Regierung den Maßnahmen und Statuten viel mehr entgegen-

komme, als den Polen und Wallonen. Hierfür wurde die Weiterberatung auf Samstag vertagt.

Deutsches Reich.

Der Wohnungsgeldzuschuß in Preußen.
Dem Abgeordnetenhaus ist eine Novelle zum Wohnungsgeldzuschußgesetz zugegangen. Bekanntlich war im Vorjahre die Regelung nur eine provisorische. Die Novelle schlägt vor, vom 1. Juli ab die Reichssteuer für Preußen in Anwendung zu bringen. Es werden 510 Orte heraus- und 100 Orte herabzusetzen sein. Beamte, für welche die Einführung der neuen Ortsklasseneinteilung eine Verringerung ihrer Bezüge bedeuten würde, bleiben bis zu einer Besetzung im Bezug ihrer bisherigen Bezüge. Die Mietszuschüsse für Lehrer bezug. Lehrerinnen dürfen nicht weniger betragen in Ostpreußen der Klasse A als 800 bez. 560 M., Klasse B 630 bez. 470 M., Klasse C 520 bez. 390 M., Klasse D 450 bez. 330 M. Die Mietszuschüsse betragen 1157 010 Mark.

Eine Delegation zwischen König Eduard und Kaiser Wilhelm.
werde, wie der Berliner Korrespondent des Londoner Standard vernehmen zu können glaubt, im August in Cronberg stattfinden, wenn König Eduard sich durch Deutschland zur Kur nach Marienbad begeben.

S. Berlin, 22. April. Der Ausschuss des Reichstags zur Vorbereitung einer Reichsverfassungsordnung setzt sich aus folgenden Abgeordneten zusammen: Konservativ: Dr. Dr. Dörscher, Paul (Boisdam), Dr. Röhde, Salfer, Graf Westarp; Rechtspartei: Jhr. v. Camp, Schulz (Boisdam); Wirtschaftliche Vereinigung: Weitz; Zentrum: Weller (Krausberg), Egerberg, Herold, Dr. Jhr. Jhr. v. Stetten, Schürer, Trimborn; Polen: Kulski; Nationalliberal: Dr. Gieber (Hilbertsrieder Vorführung), Horn (Neuh), Reumer, Dr. Semler; Freisinn: Enders, Marx, Dr. Mughan, Dr. Wiemer; Sozialdemokratie: Gey, Mollenhuth, Schmidt (Berlin).

S. Berlin, 22. April. Der Minister des königlichen Hauses und der Finanzminister richteten an die Stadt Berlin die Frage, ob sie das Opernhaus erwerben wolle, das seiner bisherigen Bestimmung dauernd nicht mehr gewidmet werden könne. Der Magistrat hat beschlossen, über den Kauf des geschäftlichen und künstlerischen Baubauwerks in Verhandlungen mit der Krone und dem Fiskus einzutreten.

S. Berlin, 22. April. Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis Posen-Stadt

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Madowitzky.

30. Nachdruck verboten.
Gleich darauf trat raschen Schrittes der junge Arzt ein und verbeugte sich mit weltmännischem Anstand vor der Gräfin, die ihn neugierig und ganz ungeniert musterte, etwa wie man sich ein schönes Pferd ansieht. So ganz unpersönlich mit dem Blick der großen Dame.
Hofmann flüchte das, und eine feine Rote, die ihn nicht überließ, lag in sein hübsches, männliches Gesicht. Er hatte sich beim Kommen fest vorgenommen, jede Befangenheit zu unterdrücken und sich durch nichts imponieren zu lassen. Jetzt aber war er doch ein wenig verunsichert. Das raffiniert elegante Gewand, über das durch die rosa Seidenschirme der Lampen ein eigenartiges milches Licht geschossen war, der starke Parfümbüschel und die schöne Frau am Divan, die ihm so ungeniert forschend entgegenblickte, alles wirkte zusammen zu einem eigenartigen Zauber.

Frau Gräfin haben mein Kommen gewünscht.
Es klang wie eine Frage.
Gewiß, bitte, nehmen Sie Platz.
Die weiße Hand wies nachlässig auf einen kleinen Goldfessel in ihrer Nähe.
Nachdem er sich gesetzt hatte, fuhr sie fort: Der Herr Professor sagte mir, daß er verzeihen müsse, und daß ich nicht ohne ärztliche Hilfe bleiben wollte, hat ich ihn, mir inzwischen einen seiner Assistenten zu schicken.
Warum sagte sie die kleine Unwahrheit?
Grafenbach hatte ihm erzählt, daß sie ausdrücklich sein Kommen verlangt hatte. Das gab ihm mit einem Schlage die ganze Haltung wieder.
Er verbeugte sich nochmals und war jetzt ganz Arzt, der mit der Patientin über die Behandlung ihres Leidens sprach, in einer ruhigen, sicheren Art, die ihn gut gefiel.
Als er damit fertig war, erhob er sich, um

zu gehen, sie aber hielt ihn mit einer Handbewegung zurück:
"Sie wollen doch nicht schon gehen, Herr Doktor?"
"Haben mir Frau Gräfin noch etwas zu sagen?"
Er wartete ruhig, sicher, aufmerksam.
"Allerdings!" Sie lächelte fein.
"Ich bitte zu befehlen."
"Sie sagten vorhin, daß Ablenkung von dem Gedanken an das Leiden, Zerstreuung ein wichtiger Faktor zur schnellen Heilung sei!"
"Ganz richtig."
"Nun denn, Herr Doktor, da es Ihre Pflicht ist, mich raschenfalls gesund zu machen, gestehe ich Ihnen: Ich langweile mich fürchterlich."
Das war deutlich, aber daß ihr der hübsche, selbstbewußte junge Mann da vor ihr immer besser gefiel, verriet sie doch deutlich noch.
"Das ist allerdings schlimm, aber was kann der Arzt dagegen tun?"
Er schenkte sie nicht zu verstehen.
"Sich selbst mit noch ein wenig Gesellschaft."
"Als Arzt?"
"Nein, bloß in der Eigenschaft als guter Gesellschaftler."
"Frau Gräfin schmeicheln."
"Sie bleiben also?"
"Natürlich, aber auf eins muß ich im vornherein noch aufmerksam machen."
"Witze."
"Als Gesellschaftler bin ich ein ganz anderer Mann wie als Arzt."
"Womit ich mich auf alle Metamorphosen vorbereitet erkläre."
Sie lachten jetzt beide.
"Also, das Spiel beginnt."
Er hatte wieder Platz genommen und sah zu ihr hinüber, aber anders als früher. Die hochgeborene Gräfin, die einen unbekannten, jungen Arzt konfrontiert, griffte nicht mehr, bloß eine schöne, junge Frau, die sich langweilte und unterhalten sein wollte.

"Also, worüber soll ich Sie unterhalten?"
"O, das sollte ich Ihnen erst fragen? Das ist schlimm."
"Trotzdem, befehlen Sie."
"Die Gräfin dachte einen Augenblick nach, dann fiel ihr etwas ein. Bläulich wurde er von jener Krankheit sprechen, die sich in ihn verkräft hatte."
"Erzählen Sie mir etwas von Ihrer Klinik."
"O, davon werde ich mich gerade am meisten freuen."
"Weshalb denn?"
"Das wäre abgeschmackt. Glauben Sie, daß der Erzeuger Abraham, als der Engel sich herabließ, ihn zu befehlen, von seinen Feinden und Weibern gesprochen hat?"
"Die Gräfin antwortete sich lächelnd, das war einmal etwas Neues."
"Der Engel soll wohl ich sein?"
"Jede schöne Frau ist ein Engel."
"Wenn sie nicht ein Teufel ist."
"Auch die Teufel sind Engel, gefallene Engel nämlich."
"Wie ich bemerke, sind Sie stark in der biblischen Geschichte."
"Das ist richtig, besonders in den Anfangsgeschichten. Da ich sehr jung in die Schule kam und die erste Klasse tadellos bestanden wiederholte, habe meine Kenntnisse eine sehr solide Grundlage."
"Sind Sie immer lustig?"
"Nicht immer, auch bei mir hängt's von der Stimmung ab. Aber weshalb fragen Frau Gräfin?"
"Weil ich mich prächtig mit Ihnen verstehe, so."
"Ganz wie mit Ihresgleichen. Nicht wahr, das wollen Sie doch sagen?"
"Nein."
"O doch. Sie wundern sich, daß ein Bürgerlicher im Tone eines Gleichgestellten mit Ihnen plaudert. Da es das erstmal in Ihrem aristokratischen Dasein geschieht, finden Sie diese Red-

beit sogar amüsant. Bisher waren Sie der Meinung, daß die Aristokratie und das Plebejertum so diametral in ihrem Gebankengange, Lebensgewohnheiten, so weit voneinander sind, wie die weißen und schwarzen Menschen. Man versteht sich in Ihren Kreisen meist nur unter Selbsteinschätzung. Menschenkenntnis geht über die Grenzen der Gleichgestellten selten hinaus."
Die Gräfin hatte seinen Worten interessiert gelauscht. Jetzt wandte sie unwillig den Kopf, man konnte an der Stirn.
"Was gib's, Franette?"
"Baronin Palastko ist heute gekommen."
"O, wie fatal, und man kann sich nicht einmal verleugnen lassen, da ein Kranke doch wenigstens zu Hause sein muß."
Er hatte sich bereits erhoben.
"Das ist das Mindeste, was man von ihm verlangen kann."
Sie lächelte.
"Aber Sie kommen morgen wieder?"
"Wenn Frau Gräfin befehlen, notwendig ist es natürlich nicht."
"Wie unglaublich, also ich erwarte Sie."
Sie streckte ihm die Hand entgegen, die er küßte.
Als er gegangen war und sie einen Augenblick allein blieb, empfand sie ein merkwürdiges Gefühl der Beere und des Bedauerns.
"Schade, daß wir nach den paar Minuten gestört wurden."
Ihr war zumute, als habe man sie von einem amüsanten Buche vorläufig nur das erste Kapitel lesen lassen. Die Unterbrechung zeigte ihre Mißbilligung nur noch mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Feine Lederwaren,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

find nach der amtlichen Zählung im ganzen 24 809 gültige Stimmen abgegeben worden. Davon erhielten Nowicki (Polen) 20 059 und Oberbürgermeister Wilm (nail.) 14 250 Stimmen. Nowicki ist somit gewählt.

Schwerin i. M., 22. April. Die Großherzogin Alexandra ist von einem Kraben entbunden worden. Sie ist seit 1904 mit dem Großherzog Friedrich Franz IV. vermählt. Der Neugeborene ist das erste Kind des Großherzogs und somit Thronfolger.

Hausland.

Oesterreich.

Der neue Bürgermeister Wien.

Wien, 22. April. Der Gemeinderat hat heute der christlichsozialen Verabredung gemäß den Wahlberechtigten Dr. Neumayr mit 129 von 146 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Neumayr ist, wie erinnerlich, nur Platzhalter für Weiskirchner.

Der Nachlaß des Bürgermeisters Rieger.

Berlin, 21. April. Nach einer Meldung des Berliner Volksanwalzers aus Wien haben die Erben des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Rieger eine große Ueberzahlung verursacht. Man fand sein Vermögen, das etwa 120 000 Kronen betrug, nicht etwa in Wertpapieren, sondern in bar in Banknotenbündeln vor. An Wertpapieren waren für etwa 12 000 Kronen vorhanden. Die Coupons sind seit Jahren nicht mehr abgetrennt worden.

Türkei.

Der französisch-türkische Zwischenfall.

Konstantinopel, 22. April. Auf Aufforderung des Ministeriums des Innern hat der Wali von Tripolis eine eingehende Darstellung des vorgefallenen Zwischenfalls von Komar gegeben, woraus hervorgeht, daß französische Truppen eine Anzahl Angehöriger des Libo-Stammes, die einen Teil der Karawane bildeten, getötet haben. Der Minister hat sich mit dem Zwischenfall beschäftigt und den Walfachter in Paris beauftragt, bei der französischen Regierung in Paris diesbezüglich vorstellig zu werden.

Siam.

Die Fremdenunruhen in China.

London, 22. April. Der englische Gesandte in Peking meldet, daß die Unruhen in Tschangschu und an anderen Punkten der Provinz Hunan wieder aufleben. Die eingegangenen Berichte seien aber sehr unklar und zum Teil widersprechend.

Die Ueberschwemmung in Serbien.

Belgrad, 22. April. Die Ueberschwemmungskatastrophe in Mittelserbien, die wie schon gemeldet wurde, am schlimmsten die Stadt Kragejewitz heimgesucht hat, ist von großem Umfang, als ursprünglich angenommen wurde, indem sie sich über weite Gegenden des Morawenflusses erstreckt und einen Schaden an Gebäuden und Fluren von mehreren Millionen Franken angerichtet hat. Jedoch sind die Wiener Meldungen über die ihr zum Opfer gefallenen Menschenleben mindestens sehr übertrieben, wenn sie sie mit zweihundert angeben. Bisher wurden vierzehn Leichen geborgen. Die Regierung entsandte Kommissionen mit Gelbbeträgen in die Ueberschwemmungsgebiete. Der Eisenbahnverkehr mit Kragejewitz bleibt vorläufig unterbrochen; der internationale Verkehr nach Sofia wird von morgen ab durch Umsteigen ermöglicht.

Der Kampf im Baugewerbe.

Berlin, 21. April. Der aus 51 Verbänden und fast 900 Unterverbänden und 1 600 000 beschäftigten Arbeitern bestehende Verein deutscher Arbeitgeberverbände in Berlin hat in seiner Ausschussung vom 19. April d. J., die aus allen Teilen Deutschlands und durch Vertreter fast aller Industrien und Gewerbe zahlreich besucht war, zur Unterstützung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Mitgliedsverbände sind anzuweisen, mit aller Sorgfalt darauf zu achten, daß keine Bauarbeiter eingestellt werden. Die Entlassungsgehe sollen bis Anfang April verlangt werden, um festzustellen, ob die sich meldenden Arbeiter nicht inzwischen einen Arbeitsheer von nicht baugewerblichen Betrieben durch eine vorübergehende Beschäftigung fortgesetzt beschafft haben. 2. Die Mitglieder sind dringend zu ersuchen, den Bauunternehmern Auskunft zu gewähren und die Fertigstellung der Bauten um diejenige Zeit zu verlängern, welche der Kampf im Baugewerbe dauert. 3. Die Mitgliedsfirmen, die Bauarbeiten in eigener Regie ausführen, sollen die Arbeit nach Möglichkeit gänzlich einstellen oder nur dann zur Ausführung bringen, wenn es sich um bringend notwendige Reparaturarbeiten handelt. 4. Zur materiellen Unterstützung der baugewerblichen Orts- und Bezirksverbände wird beschlossen, einen Unterstützungsfonds zu schaffen. Der Ausschuss beschließt, die Mitgliedsfirmen unter Mitwirkung der betreffenden Bezirks- und Ortsverbände dringend zu bitten, zu diesem Fonds 1 M. pro 1000 M. der 1909 gezahlten Jahreslosumme beizusteuern. Zahlungen sollen gerichtet werden an die zuständigen Bezirks- und Ortsverbände, welche die eingehenden Gelder unverzüglich an die Deutsche Bank, Depostenkasse C., Berlin W. 9, Potsdamerstraße 134a unter dem Konto: Unterstützungsfonds für das Baugewerbe weiterzuleiten haben. 5. Es soll an alle außerhalb der beiden Arbeitgeber-Zentralorganisationen stehenden Industrie- und Arbeitgeberverbände ebenfalls ein Aufruf gerichtet werden, das Baugewerbe in seinem Kampfe in der unter 1 bis 8

genannten Weise im allgemeinen Arbeitgeberinteresse zu unterstützen und auch gleichermäßen sich an der finanziellen Unterstützung zu beteiligen. Gleichzeitig wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Der Ausschuss des Vereins Deutscher Arbeitgeberverbände spricht seine Befriedigung darüber aus, daß dem Aussperungsbeschlusse im deutschen Baugewerbe mit wenigen Ausnahmen Folge geleistet worden ist. Um so mehr bedauert er, daß einzelne Verbände sich noch nicht dazu entschließen können, Schlichter an Schlichter mit den übrigen baugewerblichen Verbänden zu kämpfen. Der Verein Deutscher Arbeitgeberverbände spricht die Erwartung aus, daß diejenigen Orte, welche mit dem Aussperung noch zurückgehalten haben, unverzüglich und rückhaltlos sich auf die Seite der kämpfenden Kollegen stellen, und daß alle am Kampf im Baugewerbe beteiligten Arbeitgeber nicht müde werden, den Kampf solange durchzuführen, bis er zu einem vollen Siege der Arbeitgeber geführt hat.

Berlin, 22. April. Nachdem die drei Zentralverbände der Maurer, der Zimmerer und der baugewerblichen Hilfsarbeiter sowie der christliche Bauarbeiterverband sich bereits mit dem Schlichterspruch des Berliner Gewerbegerichts einverstanden erklärt hatten, hat heute auch eine Generalversammlung des Verbandes der Baugeschäfte von Berlin und Umgebung dem Schlichterspruch gleichfalls zugestimmt. In der Geheimabstimmung nahmen die Maurer den Schlichterspruch mit 2040 gegen 1358 Stimmen an, die Zimmerer mit 103 gegen 43 und die Baugeschäfte mit 1100 gegen 200 Stimmen. Damit ist der Friede im Berliner Bauhandwerk auf drei Jahre bis zum 1. April 1913 gesichert.

Worms, 22. April. Auf Veranlassung des Ortsverbandes Gladbach des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe fanden heute morgen zwischen dem genannten Arbeitgeberbund und den organisierten Bauarbeitern Verhandlungen zwecks Abschluß eines neuen Tarifvertrages statt. Es wurde folgendes vereinbart: Auf Grund des bisherigen Vertragsmusters wird ein neuer Tarifvertrag auf drei Jahre abgeschlossen. Mit Inkrafttreten des neuen Vertrages erhalten die Bauarbeiter eine sofortige Lohnerhöhung von 1 Pf. pro Stunde. Am 1. September d. J. eine weitere Zulage von 2 Pf. pro Stunde und am 1. August 1911 eine nochmalige Zulage von 2 Pf. die Stunde. Die Arbeit soll, vorbehaltlich der Zustimmung der Arbeiterorganisation, woran nicht zu zweifeln ist, am 25. April wieder aufgenommen werden.

Dortmund, 23. April. Auch für das Dachdeckerergewerbe ist der Tarif am 1. April d. J. abgelaufen. Für eine Erneuerung des Vertrages haben der rheinisch-westfälische Dachdeckermeisterverband und die Organisationen der Arbeitnehmer verhandelt, jedoch ist eine Einigung nicht erreicht worden. In einer hier abgehaltenen Versammlung des Dachdeckermeisterverbandes ist nun beschlossen worden, die Geschäfte bis auf weiteres zu schließen. Der Verband, der dem Arbeitgeberbunde für das Baugewerbe in den rheinisch-westfälischen Industriegebieten angehört, schließt sich infolgedessen der Aussperungsbeschlüssen dieses Verbandes an.

Luftschifffahrt.

Der vergangene Freitag, der 22. bis 23. April, war wieder ein Tag, an dem die Geschichte der deutschen Luftschifffahrt. Auf Wunsch des Kaisers sind an diesem Tage die in Köln stationierten 3 Luftschiffe von da nach Homburg v. d. S. gefahren in der schönen Zeit von ca. 4 Stunden. Die ganze Fahrt verlief vollkommen programmäßig, ohne jeden hindernden Zwischenfall. Mit Stolz mögen die Deutschen auf diese schöne Leistung blicken. Keine andere Nation hat etwas Ähnliches zu verzeichnen. Frankreich, das sich einst rühmte, allen Völkern auf dem Gebiete der Luftschifffahrt voran zu sein, steht weit hinter unsern deutschen Luftschifffahrern zurück.

„P. 2“ stieg um 10 Uhr 55 Min., „M. 1“ um 11 Uhr 25 Min. und „S. 2“ um 11 Uhr 30 Min. auf. „P. 2“ und „M. 1“ kreuzten solange, bis „S. 2“ flugbereit war, und dann schlugen sie die Richtung nach Süden auf Frankfurt a. M. ein, voran der „M. 1“, der die Führung übernahm. Von den einzelnen Schiffen wurden gefolgt der „M. 1“ von Hauptmann George, der „P. 2“ vom Inspektor der Reichsstruppen, Generalleutnant Lyndner, und der „S. 2“ von Hauptmann v. Jena. Mitfahrer waren beim „M. 1“ Ingenieur Wahr, beim „P. 2“ Oberleutnant Stelling, Ingenieur Gersbach und Major Groß und beim „S. 2“ Ingenieur Müller und Generalstabsoffizier. Unter dem Einfluß des nicht unglücklichen Windes ging die Fahrt im großen und ganzen sehr schnell von statten; nur auf der Strecke von Mainz nach Homburg entstanden Schwierigkeiten durch den Gegenwind. Beträgen bis dahin die Verträge übereinstimmend die drei Luftschiffe in gleichzeitiger Gruppenfahrt, so begannen diese Gruppe sich hinter Mainz zu lösen, und in dem Kampf gegen das unglückliche Wetter erwiebs sich das Doppeldecker-Luftschiff erfolgreicher als die beiden anderen Luftschiffe, es ließ den Großhosen Ventilation hinter sich und überholte bei Cronberg auch den Parafal.

Ueber den Abschluß der Fahrt, über den wir bereits in einem Teil unserer Samstagsnummer berichtet hatten, liegen noch folgende Meldungen vor.

Homburg v. d. S., 22. April. Kurz nach 3 Uhr kamen die Luftschiffe in wechlicher Richtung in Sicht. Der Landungsplatz war auf dem freien Feldern bei den neuen Bahnhöfen vorgelesen. Große Menschenmengen aus Frankfurt, Homburg und den umliegenden Ortschaften strömten herbei. Der Kaiser und das Gefolge trafen vom kaiserlichen Schloß aus in Automobilen kurz nach 3 Uhr auf dem Landungsplatze ein. Gleich nach dem Kaiser erschien auch die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise. „P. 2“ und „P. 2“ landeten 3 1/2 Uhr auf dem Landungsplatze an. „M. 1“ war etwas zurück. Um 3 25 Uhr landete „P. 2“ glatt. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich sofort zur Landung. „S. 2“ machte eine Schleifenfahrt über Homburg. Inzwischen kam auch „M. 1“ heran und ging 4 07 Uhr nieder; sodann „S. 2“ um 4 27 Uhr. Die drei Luftschiffe liegen jetzt nebeneinander vor Anker, sie werden auf freien Feldern übernachtet, und morgen früh wieder nach Köln fahren. Um 5 1/2 Uhr legte der kaiserliche Hof nach dem kaiserlichen Schloß zurück.

Homburg v. d. S., 22. April. Auf dem Landungsplatze der Luftschiffe sprach der Kaiser mit dem Inspektor der Reichsstruppen, Generalleutnant Lyndner, von Lyndner und dem Kommandeur des Luftschiffbataillons Major Groß. Zur Abendtafel bei den Majestäten waren außer den Damen und Herren der Umgebung die mit den Luftschiffen eingetroffenen Offiziere geladen.

Homburg v. d. S., 23. April. Die nachträglich verlaute, hatte der Kaiser den Luftschiffen eine besondere Aufgabe gestellt. Sie sollten Uebungsfahrten in Kiel- und Dwarlskate ausführen und mit 500 Meter Abstand landen. Diese Aufgabe wurde, wie der Kaiser bei der Abendtafel erwähnte, sehr gut ausgeführt. Zu der Rückfahrt wurde den Führern der Luftschiffe aufgegeben, Uebungsmäßig, d. h. Schiff für Schiff einzeln den Luftschiffhafen Köln aufzusuchen. „M. 2“ soll per Bahn nach Köln zurückkehren. Heute früh herrschte hier starker böiger Wind, jedoch beim Abmarsch dieser Uebungsfahrt vielstet auch „P. 2“ per Bahn zurückkehrt. Wird das Wetter besser, dann fahren „S. 2“ und „P. 2“ heute mittag zusammen ab.

ein. Gleich nach dem Kaiser erschien auch die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise. „P. 2“ und „P. 2“ landeten 3 1/2 Uhr auf dem Landungsplatze an. „M. 1“ war etwas zurück. Um 3 25 Uhr landete „P. 2“ glatt. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich sofort zur Landung. „S. 2“ machte eine Schleifenfahrt über Homburg. Inzwischen kam auch „M. 1“ heran und ging 4 07 Uhr nieder; sodann „S. 2“ um 4 27 Uhr. Die drei Luftschiffe liegen jetzt nebeneinander vor Anker, sie werden auf freien Feldern übernachtet, und morgen früh wieder nach Köln fahren. Um 5 1/2 Uhr legte der kaiserliche Hof nach dem kaiserlichen Schloß zurück.

Homburg v. d. S., 22. April. Auf dem Landungsplatze der Luftschiffe sprach der Kaiser mit dem Inspektor der Reichsstruppen, Generalleutnant Lyndner, von Lyndner und dem Kommandeur des Luftschiffbataillons Major Groß. Zur Abendtafel bei den Majestäten waren außer den Damen und Herren der Umgebung die mit den Luftschiffen eingetroffenen Offiziere geladen.

Homburg v. d. S., 23. April. Die nachträglich verlaute, hatte der Kaiser den Luftschiffen eine besondere Aufgabe gestellt. Sie sollten Uebungsfahrten in Kiel- und Dwarlskate ausführen und mit 500 Meter Abstand landen. Diese Aufgabe wurde, wie der Kaiser bei der Abendtafel erwähnte, sehr gut ausgeführt. Zu der Rückfahrt wurde den Führern der Luftschiffe aufgegeben, Uebungsmäßig, d. h. Schiff für Schiff einzeln den Luftschiffhafen Köln aufzusuchen. „M. 2“ soll per Bahn nach Köln zurückkehren. Heute früh herrschte hier starker böiger Wind, jedoch beim Abmarsch dieser Uebungsfahrt vielstet auch „P. 2“ per Bahn zurückkehrt. Wird das Wetter besser, dann fahren „S. 2“ und „P. 2“ heute mittag zusammen ab.

Provinzielle Nachrichten.

Stettin, 21. April. Der Viehschmuggel steht augenblicklich wieder in unserer Gegend in hoher Blüte. Am Dienstag hielt ein Zollaufseher den Transport von zwei schweren Kühen aus Holland auf, die Schmuggler entliefen. Das wertvolle Vieh wurde beschlagnahmt.

Fabern, 22. April. Im hiesigen Inf.-Reg. Nr. 168 ist wieder die Geniegarde ausgetauscht. Ein Soldat der 1. Komp. ist bereits gestorben. Die übrigen Mannschaften der Kompanie sind im Garafonlogareit zur Beobachtung untergebracht.

Kirchhörde, 21. April. Einem raffinierten Schwindler fiel hier eine Anzahl Personen in die Hände. Bei einem Händler erschien ein besserer Mann und mietete sich ein Zimmer. Er gab an, er sei Uhrmacher und wolle sich hier niederlassen. Sofort ging er eifrig an die Arbeit, suchte von Haus zu Haus Rundschau und nahm Ufern zur Reparatur an. Es gelang ihm, 10 Uhren zu erschwindeln, mit denen er sich aus dem Staube machte.

Aus Nah und Fern.

Berlin, 23. April. Ein gefährlicher Zimmerbrand entstand gestern Abend gegen 1/2 12 Uhr in der Langenstraße im Osten. Eine aus zehn Köpfen bestehende Familie kam in Lebensgefahr. 9 Mitglieber wurden durch die Feuerwehre gerettet, ein 7-jähriges Kind verbrannte.

Berlin, 22. April. Auf dem Altmarktlichen Platz ergriff gestern ein junges Mädchen plötzlich einen Mann am Kragen und überfiel ihn den sich heftig Sträubenben einem Schutzhmann, der ihn auf die Wache führte. Der so plötzlich ergriffene ist ein 32-jähriger Schmied namens Bog Reich, der gemessmäßig Betrugschwindel betreibt.

Wilmshafen, 22. April. Bei der Kohlenübernahme auf dem Dampfschiff Jährigen geriet das Tau. Die von diesem getragene Kohlenlast fiel in den Kohlenraum, wobei 8 Mann zum Teil schwer verletzt wurden.

Gratz, 22. April. Aus Obersteiermark und Salzammergut wird Hochwasser und Ueberschwemmung infolge von Regengüssen und Schneeschmelze gemeldet. Der Mitterlauf überflutet weite Flächen und drang in die Senfzuckmmer ein, so daß der Betrieb teilweise ruht.

Moskau, 23. April. Der Dieb, der die Jewelen aus der Uspenskykathedrale gestohlen hat, ist gestern in der Person eines jungen Bauern namens Femia ermittelt worden. Die geraubten Kostbarkeiten sind an einer von dem Diebe angegebenen Stelle wiedergefunden worden.

Rempt, 23. April. Albert Wolter, der Mörder der Ruth Wheeler, wurde zum Tode verurteilt.

New York, 22. April. In einer Kohlengrube bei Amsterdam (Ohio) wurden durch eine Explosion 18 Arbeiter getötet. Sechs Leichen wurden bereits geborgen.

Städtische Nachrichten.

Die Kontrollvorschriften der Landesversicherungsanstalt Mecklenburg läßt die Polizeiverwaltung in gegenwärtiger Nummer öffentlich bekannt geben. Wegen der Wichtigkeit der Vorschriften empfehlen wir Arbeitgebern wie Versicherten dieselben genauestens durchzusehen und sie sich für spätere Nachfragen eventuell auszusuchen und aufzubewahren.

Maltezer Kleinbahn. Am kommenden Mittwoch, den 27. ds. Mts. wird die Maltezer Kleinbahn mit einer kleinen Festlichkeit eröffnet werden. Die tatsächliche Inbetriebnahme für den öffentlichen Verkehr erfolgt jedoch erst mit dem 2. Mai. Der von da ab gültige Fahrplan wird an anderer Stelle der heutigen Nummer veröffentlicht.

*) Eine Bierkneuer ist mit dem 1. April in den Gemeinden Barlo, Holtz und Werth in Kraft getreten. Die diesbezüglichen Vorschriften werden in heutiger Nummer unseres Blattes veröffentlicht, worauf wir auch an dieser Stelle, die es angeht, aufmerksam machen.

*) Vorsicht. Es ist gewiß ein schöner und gesunder Liebe, wenn draußen hell die Sonne scheint, ins Freie zu eilen, in der Stube den Ofen ausgehen lassen und die Fenster öffnen, aber gerade im Frühjahr muß insbesondere der Stube mensch vorsichtig sein, müssen wir ihn davor warnen, zu frühzeitig mit dem Öffnen aufzuheben. Gerade wenn draußen die Sonne warm und verlockend scheint, dann ist es im Zimmer noch kälter als sonst und zwar eben durch den Sonnenschein draußen. Durch diesen wird nämlich die im Laufe des Winters in den Mauern angesammelte Feuchtigkeit verdunstet und eben durch diese Verdunstung werden die Wände noch kälter, denn durch die Dampfbildung wird viel Wärme gebunden, das heißt, das Wasser entzieht die zur Verdunstung nötige Wärme teilweise den Mauern. Es ist wenn die ganze Feuchtigkeit verschwunden, dann fangen diese an, sich zu erwärmen und Wärme auszustrahlen. Natürlich ist es mit den Wohnungen sehr verschieden, je nachdem die Sonne mehr oder weniger direkt auf die Mauern oder in die Fenster scheint. Wenn es ein Thermometer im Wohnzimmer nötig ist, so im beginnenden Frühjahr. Sobald die Temperatur im Wohnzimmer unter 14 Grad C. sinkt, muß sie wieder durch Heizung auf 14 bis 15 Grad gebracht werden. In Arbeitsräumen kann natürlich je nach Beschäftigung und Körperbewegung die Temperatur niedriger sein.

*) Für Jäger. Hinsichtlich des Beginns der Jagd auf Rebhühner und der Schonzeit der Vrt., Hasel- und Fasanenjagd für das Jahr 1910 verbleibt es bei dem gesetzlichen Termine.

Neueste Nachrichten.

Homburg v. d. S., 23. April. Das Luftschiff „P. 2“ ist am 6.55 Uhr bei günstigem Winde zur Rückfahrt nach Köln aufgestiegen. Der „S. 2“ wird voraussichtlich morgen um 6 Uhr die Heimreise antreten. — Um 7.55 Uhr passierte „P. 2“ Wiesbaden.

Homburg v. d. S., 23. April. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise sind heute vormittag nach Karlsruhe und weiter nach Straßburg abgereist. In Karlsruhe, wo nur ein familiärer Besuch beabsichtigt war, währte der Aufenthalt von 1—4 Uhr. Um 5.45 Uhr traf die kaiserliche Familie in Straßburg ein.

Wiesbaden, 23. April. Der hier zur Kur weilende Landtagsabg. Rechtsanwalt Dr. Sager (Str.) ist gestern Abend einem Schlaganfall erlegen.

Heidelberg, 22. April. Heute morgen 5 Uhr wurde in Rosenberg, Amt Abelsheim, der halbesche Komet in südlicher Richtung bei klarem Himmel mit bloßem Auge gesichtet. Der Komet war viermal größer als der größte Stern und wurde von Bahnbildern beobachtet.

Berlin, 23. April. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung aller Meldungen aus dem Reich betrug am 22. April die Zahl der ausgesperrten Bauarbeiter Deutschlands 241 000.

München, 23. April. Infolge Hochwassers ist der Bahnverkehr auf einigen kleineren Bahnen am Fuße des Gebirges unterbrochen, auch auf der Strecke Weihenstephan—Dießen.

Amsterdam, 23. April. Hier sind 15 Fälle von Grippe vor gekommen, von denen mehrere tödlich verliefen.

Brüssel, 24. April. (Telegr.) Mit einem feierlichen Festakt in der Festhalle der Ausstellung wurde gestern nachmittag 2 Uhr die Brüsseler Weltausstellung durch König Albert in Gegenwart der Königin, der Minister und des Diplomatenkorps eröffnet.

Paris, 23. April. In Asch beging ein Steinbruch dadurch Selbstmord, daß er in eine Höhle kroch, diese zumauern und dann Dynamit zur Explosion brachte.

Handelsnachrichten.

Antliche Fruchtpreise zu Neß am 23. April.		
Weizen 100 Klg. 1. Qualität	22,20	M
„ 2. „	21,20	„
„ 3. „	20,20	„
„ 4. „	19,20	„
„ 5. „	18,20	„
„ 6. „	17,20	„
„ 7. „	16,20	„
„ 8. „	15,20	„
„ 9. „	14,20	„
„ 10. „	13,20	„
„ 11. „	12,20	„
„ 12. „	11,20	„
„ 13. „	10,20	„
„ 14. „	9,20	„
„ 15. „	8,20	„
„ 16. „	7,20	„
„ 17. „	6,20	„
„ 18. „	5,20	„
„ 19. „	4,20	„
„ 20. „	3,20	„
„ 21. „	2,20	„
„ 22. „	1,20	„
„ 23. „	0,20	„
„ 24. „	0,20	„
„ 25. „	0,20	„
„ 26. „	0,20	„
„ 27. „	0,20	„
„ 28. „	0,20	„
„ 29. „	0,20	„
„ 30. „	0,20	„



Knorr's
Suppen
fix und fertig — 3 Teller 10 Pfg.



Knorr-Sos
winkt famos
Suppen, Saucen, Gemüse,
Fleischspeisen etc.

Landesversicherungsanstalt Westfalen.

10 Pfg.
05
Lise,
Jede
Standardflasche
enthält 1 Gelschwa

11

Amisgerichtliche Neubauten, Bocholt.
Offenl. Ausschreibung
 1. der 3 Zimmerwohnungen (rund 100 qm Zimmerholz),
 2. der Dachstuhlarbeiten (rund 1800 qm Schieferdach und rund 140 qm Holzgerüstholz),
 3. der Klempnerarbeiten (rund 880 lfd. m Rinnen und Röhre und rund 100 qm Abdeckungen)
 in getrennten Losen.
 Die Bedingungenunterlagen können im Geschäftszimmer der belgischen Bauleitung in Bocholt, Nordstr. 61, eingesehen, auch mit Ausnahme der Zeichnungen gegen 1,50 M. in bar von dort bezogen werden.
 Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis **Mittwoch, 4. Mai 1910, vorm. 11 Uhr für Los 1, 11 1/2 Uhr für Los 2, 12 Uhr für Los 3,** dem unterzeichneten Regierungsbaumeister einzulegen, in dessen Dienstzimmer dann die Öffnung stattfindet, bei der Bewerber ausgezogen sein können.
Aufschlagsfrist 2 Wochen.
Bedingungsheft, 15. April 1910, Bocholt.
Der Sgl. Kreisbauinspektor:
Ad. Schultze, Baurat.
Der Sgl. Regierungsbaumeister:
Rudhard.

Zweitmädchen
 gesucht zum 1. Mai oder später.
Frau Gewerksinspektor Müller,
 Gendenerweg 8.

Junger Mann,
 24 Jahre alt, mit der **Lehrjahrs** vertraut, sucht gute **Verhältnisse** für Deutschland. Gefl. Offerten bitte unter **J. P. 50** Berlin Postamt 27 niederlegen.

Ein tüchtiger Anstreicher-Gehilfe
 auf sofort gesucht.
Theodor Buschhoff,
 Heide, Bahnhofstr. 33.

Fuhrknecht,
 am liebsten vom Lande, per sofort oder bald gesucht.
Brauerel Tangerding.
 Ordentliche, tüchtige

Rauher
 gesucht.
A. & L. Ketteler.
 30 Suche für meine Hind- und Schmelzerei einen

Lehrling.
Joh. Tolcamp.
 Karolingerstraße 356 1.

Lehrling
 auf dem Bureau einer **Weberlei** oder **Spinnerei**.
 Offerten beifügt die Exped. d. Bl. unter **H. G. 4231.**

Ein ordentlicher Kostgänger gesucht.
Schützenstraße 10.

HAUS
 ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen.
Johann Radhauer.

Eine Oberwohnung
 von 8 Räumen nebst Zubehör in der Nähe des Bahnhofs per bald zu vermieten.
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Arbeiterwohnung
 (ev. für zwei Familien passend) zum 1. Juni zu vermieten.
H. Hipsas, Nordwall.
 2 oder 3 Räume

Zimmer
 pr. sofort oder später zu vermieten.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Klavierstunden
 werden gerichtlich erteilt.
Helene Schumacher, Wesel,
 Untenmarkt 19.

Schöne und gute Legenhühner
 Sie heiss am besten bei **M. Becker,**
Weidenau-Str.
 Gegr. 1885. Katalog gratis.

Ohren-Öpfen
 empfiehlt
Heinrich Koll, Nordstr. 4 (Weslstr.)

Elisabeth-Verein.
 Montag nachm. von 3—6 Uhr.
Ein Mädchen,
 welches säumen und steppen kann, für Lager gesucht.
 Näheres in der Expedition d. Bl.

2 Anstreicher-
 Gesellen auf sofort gesucht.
Heinr. Kampmann,
 Eintrachtstr. 785.

Wohnung
 von 4—5 Räumen sofort gesucht.
Tielkes,
 1. 3. im Refektorium Bürgerfrug, Langenbergstraße.

Zwangsvorsteigerung.
 Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Bocholt belegenen, im Grundbuche von Bocholt:

1. **Blatt Nr. 126,** zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Ehefrau **Fräulein Auguste Scheer,** Verta. geb. **Plüß** zu Elbe eingetragene Grundstücke:
 Bl. 11 Nr. 546/118, Langenbergstr. 488, Hofraum, mit a. Wohngebäude mit Anbau, b. Längsmauer, c. Regenrinne, groß 8,25 Ar, Nr. 1170 M.,
 2. **Blatt Nr. 55** zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der ungeteilten Hälfte eingetragene Grundstücke:
 Bl. 11 Nr. 118, Langenbergstr., Hofraum, groß 0,50 Ar, und Bl. 11 " 117, " 0,51 " "
am 15. Juni 1910, vormittags 10 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 13. April 1910 in das Grundbuche eingetragen.
 Es ergeht die Aufforderung gemäß § 37, Abs. 4 und 5 d. Z.O.B. Bocholt, den 22. April 1910.

Königliches Amtsgericht.

Sämtliche freihandfertigen Farben,
 alle trockenen Öl- und Wasserfarben, prima ge-
 kochtes Leinöl, harttrocknendes Färbödenöl, Lacke,
 Bräunen, Weißquaste und Pinsel,
 kaufen Sie billig und vorteilhaft in der Farbwarenhandlung
H. Schmalhausen, Neustraße 16.

Bekanntmachung.
 Ich mache darauf aufmerksam, daß Beurlaubungen von Mannschaften zur Disposition des Truppendienstes im Herbst d. J. nur bei der Kavallerie, der reitenden Feldartillerie und den Wägenartillerie stattfinden und bei der Auswahl der zu beurlaubenden Mannschaften neben deren Lebensalter ganz besonders die Rücksicht auf gute Ausbildung und Führung und erst in dritter Linie die häuslichen Verhältnisse maßgebend sind. Zunächst hat es also der Vorgesetzte selbst in der Hand, sich eine Beurlaubung zur Disposition des Truppendienstes durch gute Führung und Leistungen zu verdienen, und es ist zugleich Sache der Eltern, auf ihre beim Militär eingestellten Söhne nach dieser Richtung hin einzuwirken.
 Etwaige begründete Urlaubsgesuche sind bei den Vorgesetzten oder Unternachrichtern bis zum 1. Juni d. J. anzubringen. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.
 Borken, den 2. April 1910.
 Der Landrat: Graf v. Spee.

Bekanntmachung.
 Im Hinblick auf die fast alljährlich durch Hagelschlag verursachten erheblichen Verluste ist es den Randwirten dringend zu empfehlen, ihre **Früchte gegen Hagelschlag zu versichern.**
 Insbesondere liegt es im Interesse der kleineren Randwirte, sich gegen solche oft recht empfindlichen Verluste zu schützen, da ihnen vielfach die Mittel fehlen, beratung aussergewöhnliche Unfälle überstehen zu können und zudem öffentliche Fonds zur Unterstützung nach Aufhebung des Grundsteuerbedarfs nicht mehr bestehen.
 Borken, den 7. April 1910.
 Der Landrat: Graf v. Spee.

Bekanntmachung.
6 Obstbaum-Veredelungskurse im Kreis Borken.
 Vom 27. April bis 4. Mai d. J. finden im Kreis tätige praktische Obstbaum-Veredelungskurse statt, und zwar:
 Am 27. April in **Ossendorf.** Sammelplatz am Hause des Schulzen **Selling** zu **Hptl. Randsdorf.**
 Am 28. April in **Borken.** Sammelplatz am Hause des Gutsherrn **Volpert** zu **Borken.**
 Am 29. April in **Wien-Nelken.** Sammelplatz am Hause des Wirts **Wöhlert** beim **Bahnhof Nelen.**
 Am 30. April in **Wien.** Sammelplatz am Hause des Wirts **Anton Wisting** zu **Wien.**
 Am 1. Mai in **Wien.** Sammelplatz am Hause des Wirts **Anton Wisting** zu **Wien.**
 Am 2. Mai in **Wien.** Sammelplatz am Hause des Wirts **Anton Wisting** zu **Wien.**
 Am 3. Mai in **Wien.** Sammelplatz am Hause des Wirts **Anton Wisting** zu **Wien.**
 Am 4. Mai in **Wien.** Sammelplatz am Hause des Wirts **Anton Wisting** zu **Wien.**
 Die Unterweisungen beginnen des Morgens um 9 Uhr. Die Teilnahme ist für alle Teilnehmer vollständig kostenlos. Die Unterweisungen sind nur praktisch und es wird dabei eingehend geübt, wie der Obstbaum umzuveredeln ist.
 Da auf vielen Baumhöfen eine Menge minderwertiger Obstbäume stehen, deren Sorten nicht den Bodenverhältnissen entsprechen und auch für den Handel ungeeignet sind, so kann ich jedem Grundbesitzer nur empfehlen, sich praktische Winke anzueignen.
 Borken, den 20. April 1910.
 Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:
Graf von Spee.

Phönix-Nähmaschinen
 für Haus und Gewerbe
 empfiehlt
Otto Oberem.
 Reparaturen unter Garantie prompt und billig.

Jugendlicher Arbeiter
 gesucht.
Hesselhain & Reyggers.
 Am Samstag um 12 Uhr wurde an der **Wienischen Buchhandlung** ein Kind von einem Radfahrer überfahren.
20 Mark
 Belohnung erhält derjenige, der mit den Namen des Radfahrers angibt.
Schwarzstraße 1.

Regenschirme
 für Damen und Herren
 pr. Stück **M. 1.60** zum
 Ausführen.
 Reparaturen schnell und billig.
B. Bennemann,
 Nordstraße 13.

Geldersch-Westfaalsche Stoomtram-Maatschappij.
Dienstregeling aanvangende 2. Mei 1910.
Fahrplan gültig vom 12 uur Amsterdamsche Tijd = 12.40 Midden Europeesche Tijd.
Richtung Lichtenvoorde-Bocholt.
 TREINNUMMERS. 1 1a 3 5 7 9 11
 Aank. H. S. M. van Zutphen 8.10 11.20 2.17 4.46
 Station Lichtenv.-Groenlo N. W. S. V 8.13 11.23 2.20 4.50 6.50
 Lichtenvoorde Station V 4.30 5.50 8.42 11.51 2.28 4.56 7.47
 Bredevoort " 4.37 5.57 8.49 11.57 2.35 5.05 7.55
 Aalten " 4.57 6.17 9.15 12.17 2.55 5.22 8.15
 Aank. G. O. L. S. v. Varsseveld A 5.07 6.27 9.24 12.27 3.05 5.31 8.23
 Aalten V 5.09 6.29 9.36 12.39 3.38 5.33 8.25
 Grens Deutsche Douane A 5.23 6.43 9.51 12.45 3.53 5.47 8.39
 Bocholt " " M. E. T. V 6.16 7.25 10.33 1.28 4.36 6.29 9.21
 Bocholt " " A 6.33 7.50 10.58 1.53 5.03 6.55 9.47
 Vertrek trein naar Wezel 6.56 9.42 11.56 2.03 7.48 10.04
Richtung Bocholt-Lichtenvoorde.
 TREINNUMMERS. 2 4 6 10 10a 8 12
 Aankomst Trein v. Wesel M. E. T. 8.09 9.41 2.22
 Bocholt M. E. T. V 8.30 11.20 2.56 5.30 7.15 10.10
 Grens Nederlandsche Douane A 8.56 11.47 3.23 5.55 7.42 10.36
 Aalten " " A. T. V 8.19 11.10 2.45 5.16 7.05 9.57
 Aalten " " A 8.33 11.25 3.01 5.30 7.20 10.11
 Vertrek G. O. L. S. n. Varsseveld 8.35 3.02 5.32 10.44
 Aalten V 9.04 11.27 3.15 5.41 7.25 10.12
 Bredevoort V 9.15 11.37 3.25 5.50 7.35 10.20
 Lichtenvoorde Wissel A 9.35 11.57 3.45 6.09 7.55 10.39
 Station " " A 9.42 12.04 3.52 6.16 8.03 10.47
 Station Lichtenv.-Groenlo N. W. S. A 10.12 12.15 4.03 6.43 8.48
 Vertrek H. S. M. naar Zutphen 10.16 12.19 4.08 6.48 8.48

Fahrpreise in Pfennig.
 An Wochentagen:
 II. Klasse: I. Klasse:
 Bocholt Bocholt
 10 Quartier 20 Quartier
 25 15 Grenze 40 25 Grenze
 40 30 20 Aalten 59 40 30 Aalten
 An Sonn- und Feiertagen:
 II. Klasse: I. Klasse:
 Bocholt-Aalten Bocholt-Aalten
 25 45

Tot het in- en uitlaten van reizigers wordt op de lijn Lichtenvoorde-Bocholt gestopt op de navolgende plaatsen: te Aalten Café H. Lurvink — Café J. Vullink en vervolgens te Hondorp — Grens Ned. Visitatiegebouw — Grenz Café Paus — Café Overbeck — Quartier en verder bij langs de lijn geplaatste palen.

De Directeur.

Verreize
 den Monat Mai.
Dr. Decking
 Augenarzt,
 Stadthohn.

In Bocholt
 findet am **Mittwoch, dem 27. April,**
Viehmarkt
 statt.

Zurückgesetzte Waren
 jeder Art.
 Kaufe jeden Resten **Manufaktur,**
Leinen, Baumwollwaren, Stoffe,
 sowie alle Arten **Handwaren,** da ich dieselben exportiere. Bin in 8 Tagen dort am Platz.
 Gefl. Offert. bitte u. **J. P. 1000**
Berlin Postamt 27 niederlegen.

Mittagstisch
 — möglichst vegetarisch — teilnehmen.
 Angebote unter **X. Y. Z.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Billig zu verkaufen:
 Ein edelherzog **Rabbiner**
 (Mertens).
Schweizer Nyonsikkens,
 in der Nähe von **Brauerel Tangerding,**
 Ettern.

Furunkel,
 Hautjucken usw. und deren Beseitigung durch **Dr. med. W. C. über Elyme,**
 1.50 M. (25 %), **Ärztliche Form.**
 Dagegen **Dr. med. W. C. über Elyme,**
 1.50 M. (25 %), **Ärztliche Form.**
 (mit) 50 Pf. und 1.50 M. Bei **Peter Koll, Nordstr. 4.**

Flechten
 nassende und trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge aller Art
offene Füße
 Belschäden, Beinschwellen, Aderheine, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig, wer bisher vergeblich hoffte, geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
 frei von schädlichen Bestandteilen. Dose M. 1.15 u. 2.25.
 Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
 Fälschungen weisen man zurück.
 Zu haben in den Apotheken.

Neue Tischläufer
 und
Papierservietten
 eingetroffen.
J. & A. TEMMING.

Hohe Belohnung
 demjenigen, der uns die
 Urheber und Verbreiter
 der verleumdnerischen
 Gerüchte
 so zur Anzeige bringt, daß
 wir sie gerichtlich belangen
 können.

Baumwollspinnerei
Rote Erde.

Das
 51
 Gletsch
 laßho ins
 eine vollst
 Mode gef
 maul der
 überhäuft
 würdigste
 Ein Z
 hauptet,
 gefahrt,
 Zunge bu
 tung eine
 "Lieb
 Patientin
 zu küssen,
 von Ihre
 nach Ihre
 weggehen
 "Ich
 veräume
 hüßlich
 doch auch
 "Sie
 lichen S
 bei der
 "Ja,
 "Seit
 "Mein
 aufgeho
 die Ran
 arten."
 "Das
 "Ich
 "So
 "Der
 gute Fr

Das
 51
 Gletsch
 laßho ins
 eine vollst
 Mode gef
 maul der
 überhäuft
 würdigste
 Ein Z
 hauptet,
 gefahrt,
 Zunge bu
 tung eine
 "Lieb
 Patientin
 zu küssen,
 von Ihre
 nach Ihre
 weggehen
 "Ich
 veräume
 hüßlich
 doch auch
 "Sie
 lichen S
 bei der
 "Ja,
 "Seit
 "Mein
 aufgeho
 die Ran
 arten."
 "Das
 "Ich
 "So
 "Der
 gute Fr

Das
 51
 Gletsch
 laßho ins
 eine vollst
 Mode gef
 maul der
 überhäuft
 würdigste
 Ein Z
 hauptet,
 gefahrt,
 Zunge bu
 tung eine
 "Lieb
 Patientin
 zu küssen,
 von Ihre
 nach Ihre
 weggehen
 "Ich
 veräume
 hüßlich
 doch auch
 "Sie
 lichen S
 bei der
 "Ja,
 "Seit
 "Mein
 aufgeho
 die Ran
 arten."
 "Das
 "Ich
 "So
 "Der
 gute Fr

Das
 51
 Gletsch
 laßho ins
 eine vollst
 Mode gef
 maul der
 überhäuft
 würdigste
 Ein Z
 hauptet,
 gefahrt,
 Zunge bu
 tung eine
 "Lieb
 Patientin
 zu küssen,
 von Ihre
 nach Ihre
 weggehen
 "Ich
 veräume
 hüßlich
 doch auch
 "Sie
 lichen S
 bei der
 "Ja,
 "Seit
 "Mein
 aufgeho
 die Ran
 arten."
 "Das
 "Ich
 "So
 "Der
 gute Fr

Dr. 111
Pro
 Das A
 die Veratung
 beim Kapite
 wesen" for
 Abg. Se
 Rellektionen
 innen für die
 konferenzen.
 Der Titel
 Stimmen de
 migt, nachd
 Fonds als ein
 was Winif
 fchieden in
 Die Abg
 bestmorte
 Behrer und
 Abg. G
 berung an
 die durch d
 jüngerer P
 v. 3. 8. 1. 1
 führungen.
 Gehelme
 wies auf
 gierung, d
 Penfionäre
 Auch die
 und 6. 1. 1
 beträge ein
 Abg. C
 Förderung
 Lehren tun
 jezt in We
 Die Abg
 Dr. S. G
 berung.
 Auf ein
 (erl.) teil
 Solz mit
 nraigen B
 sollt.

Dr. 111
Pro
 Das A
 die Veratung
 beim Kapite
 wesen" for
 Abg. Se
 Rellektionen
 innen für die
 konferenzen.
 Der Titel
 Stimmen de
 migt, nachd
 Fonds als ein
 was Winif
 fchieden in
 Die Abg
 bestmorte
 Behrer und
 Abg. G
 berung an
 die durch d
 jüngerer P
 v. 3. 8. 1. 1
 führungen.
 Gehelme
 wies auf
 gierung, d
 Penfionäre
 Auch die
 und 6. 1. 1
 beträge ein
 Abg. C
 Förderung
 Lehren tun
 jezt in We
 Die Abg
 Dr. S. G
 berung.
 Auf ein
 (erl.) teil
 Solz mit
 nraigen B
 sollt.

Dr. 111
Pro
 Das A
 die Veratung
 beim Kapite
 wesen" for
 Abg. Se
 Rellektionen
 innen für die
 konferenzen.
 Der Titel
 Stimmen de
 migt, nachd
 Fonds als ein
 was Winif
 fchieden in
 Die Abg
 bestmorte
 Behrer und
 Abg. G
 berung an
 die durch d
 jüngerer P
 v. 3. 8. 1. 1
 führungen.
 Gehelme
 wies auf
 gierung, d
 Penfionäre
 Auch die
 und 6. 1. 1
 beträge ein
 Abg. C
 Förderung
 Lehren tun
 jezt in We
 Die Abg
 Dr. S. G
 berung.
 Auf ein
 (erl.) teil
 Solz mit
 nraigen B
 sollt.

Dr. 111
Pro
 Das A
 die Veratung
 beim Kapite
 wesen" for
 Abg. Se
 Rellektionen
 innen für die
 konferenzen.
 Der Titel
 Stimmen de
 migt, nachd
 Fonds als ein
 was Winif
 fchieden in
 Die Abg
 bestmorte
 Behrer und
 Abg. G
 berung an
 die durch d
 jüngerer P
 v. 3. 8. 1. 1
 führungen.
 Gehelme
 wies auf
 gierung, d
 Penfionäre
 Auch die
 und 6. 1. 1
 beträge ein
 Abg. C
 Förderung
 Lehren tun
 jezt in We
 Die Abg
 Dr. S. G
 berung.
 Auf ein
 (erl.) teil
 Solz mit
 nraigen B
 sollt.

Dr. 111
Pro
 Das A
 die Veratung
 beim Kapite
 wesen" for
 Abg. Se
 Rellektionen
 innen für die
 konferenzen.
 Der Titel
 Stimmen de
 migt, nachd
 Fonds als ein
 was Winif
 fchieden in
 Die Abg
 bestmorte
 Behrer und
 Abg. G
 berung an
 die durch d
 jüngerer P
 v. 3. 8. 1. 1
 führungen.
 Gehelme
 wies auf
 gierung, d
 Penfionäre
 Auch die
 und 6. 1. 1
 beträge ein
 Abg. C
 Förderung
 Lehren tun
 jezt in We
 Die Abg
 Dr. S. G
 berung.
 Auf ein
 (erl.) teil
 Solz mit
 nraigen B
 sollt.

Dr. 111
Pro
 Das A
 die Veratung
 beim Kapite
 wesen" for
 Abg. Se
 Rellektionen
 innen für die
 konferenzen.
 Der Titel
 Stimmen de
 migt, nachd
 Fonds als ein
 was Winif
 fchieden in
 Die Abg
 bestmorte
 Behrer und
 Abg. G
 berung an
 die durch d
 jüngerer P
 v. 3. 8. 1. 1
 führungen.
 Gehelme
 wies auf
 gierung, d
 Penfionäre
 Auch die
 und 6. 1. 1
 beträge ein
 Abg. C
 Förderung
 Lehren tun
 jezt in We
 Die Abg
 Dr. S. G
 berung.
 Auf ein
 (erl.) teil
 Solz mit
 nraigen B
 sollt.

Dr. 111
Pro
 Das A
 die Veratung
 beim Kapite
 wesen" for
 Abg. Se
 Rellektionen
 innen für die
 konferenzen.
 Der Titel
 Stimmen de
 migt, nachd
 Fonds als ein
 was Winif
 fchieden in
 Die Abg
 bestmorte
 Behrer und
 Abg. G
 berung an
 die durch d
 jüngerer P
 v. 3. 8. 1. 1
 führungen.
 Gehelme
 wies auf
 gierung, d
 Penfionäre
 Auch die
 und 6. 1. 1
 beträge ein
 Abg. C
 Förderung
 Lehren tun
 jezt in We
 Die Abg
 Dr. S. G
 berung.
 Auf ein
 (erl.) teil
 Solz mit
 nraigen B
 sollt.

Dr. 111
Pro
 Das A
 die Veratung
 beim Kapite
 wesen" for
 Abg. Se
 Rellektionen
 innen für die
 konferenzen.
 Der Titel
 Stimmen de
 migt, nachd
 Fonds als ein
 was Winif
 fchieden in
 Die Abg
 bestmorte
 Behrer und
 Abg. G
 berung an
 die durch d
 jüngerer P
 v. 3. 8. 1. 1
 führungen.
 Gehelme
 wies auf
 gierung, d
 Penfionäre
 Auch die
 und 6. 1. 1
 beträge ein
 Abg. C
 Förderung
 Lehren tun
 jezt in We
 Die Abg
 Dr. S. G
 berung.
 Auf ein
 (erl.) teil
 Solz mit
 nraigen B
 sollt.

Dr. 111
Pro
 Das A
 die Veratung
 beim Kapite
 wesen" for
 Abg. Se
 Rellektionen
 innen für die
 konferenzen.
 Der Titel
 Stimmen de
 migt, nachd
 Fonds als ein
 was Winif
 fchieden in
 Die Abg
 bestmorte
 Behrer und
 Abg. G
 berung an
 die durch d
 jüngerer P
 v. 3. 8. 1. 1
 führungen.
 Gehelme
 wies auf
 gierung, d
 Penfionäre
 Auch die
 und 6. 1. 1
 beträge ein
 Abg. C
 Förderung
 Lehren tun
 jezt in We
 Die Abg
 Dr. S. G
 berung.
 Auf ein
 (erl.) teil
 Solz mit
 nraigen B
 sollt.

Dr. 111
Pro
 Das A
 die Veratung
 beim Kapite
 wesen" for
 Abg. Se
 Rellektionen
 innen für die
 konferenzen.
 Der Titel
 Stimmen de
 migt, nachd
 Fonds als ein
 was Winif
 fchieden in
 Die Abg
 bestmorte
 Behrer und
 Abg. G
 berung an
 die durch d
 jüngerer P
 v. 3. 8. 1. 1
 führungen.
 Gehelme
 wies auf
 gierung, d
 Penfionäre
 Auch die
 und 6. 1. 1
 beträge ein
 Abg. C
 Förderung
 Lehren tun
 jezt in We
 Die Abg
 Dr. S. G
 berung.
 Auf ein
 (erl.) teil
 Solz mit
 nraigen B
 sollt.

Dr. 111
Pro
 Das A
 die Veratung
 beim Kapite
 wesen" for
 Abg. Se
 Rellektionen
 innen für die
 konferenzen.
 Der Titel
 Stimmen de
 migt, nachd
 Fonds als ein
 was Winif
 fchieden in
 Die Abg
 bestmorte
 Behrer und
 Abg. G
 berung an
 die durch d
 jüngerer P
 v. 3. 8. 1. 1
 führungen.
 Gehelme
 wies auf
 gierung, d
 Penfionäre
 Auch die
 und 6. 1. 1
 beträge ein
 Abg. C
 Förderung
 Lehren tun
 jezt in We
 Die Abg
 Dr. S. G
 berung.
 Auf ein
 (erl.) teil
 Solz mit
 nraigen B
 sollt.

Dr. 111
Pro
 Das A
 die Veratung
 beim Kapite
 wesen" for
 Abg. Se
 Rellektionen
 innen für die
 konferenzen.
 Der Titel
 Stimmen de
 migt, nachd
 Fonds als ein
 was Winif